Zeitschrift: Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift

Herausgeber: Bauen + Wohnen

Band: 1-5 (1947-1949)

Heft: 1

Artikel: Zum richtigen Möbel der richtige Teppich!

Autor: Matzinger, Paul

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-327826

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

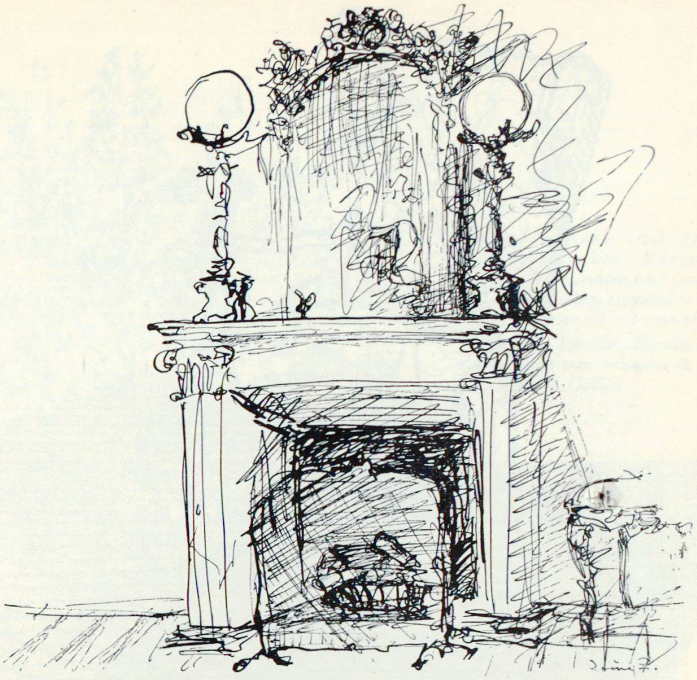
Download PDF: 27.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zum richtigen Möbel der richtige Teppich!

In den vorangehenden Seiten wurde gezeigt, wie wichtig die Funktion des Möbels ist; allein Sitzgelegenheiten, Abstellmöglichkeiten und Aufbewahrungsschränke machen noch keinen Raum, selbst wenn sie aus noch so schönem Holz und noch so sorgfältig verarbeitet sind. Es fehlt etwas: *Der Teppich*. Der Teppich macht wohnlich, er kleidet den Raum, er faßt die Möbel zu einer Gruppe zusammen und verbindet die Farben, die in Bildern, Vorhängen und Stoffüberzügen als einzelne Flecken wirken. Wie muß dieser Teppich sein?

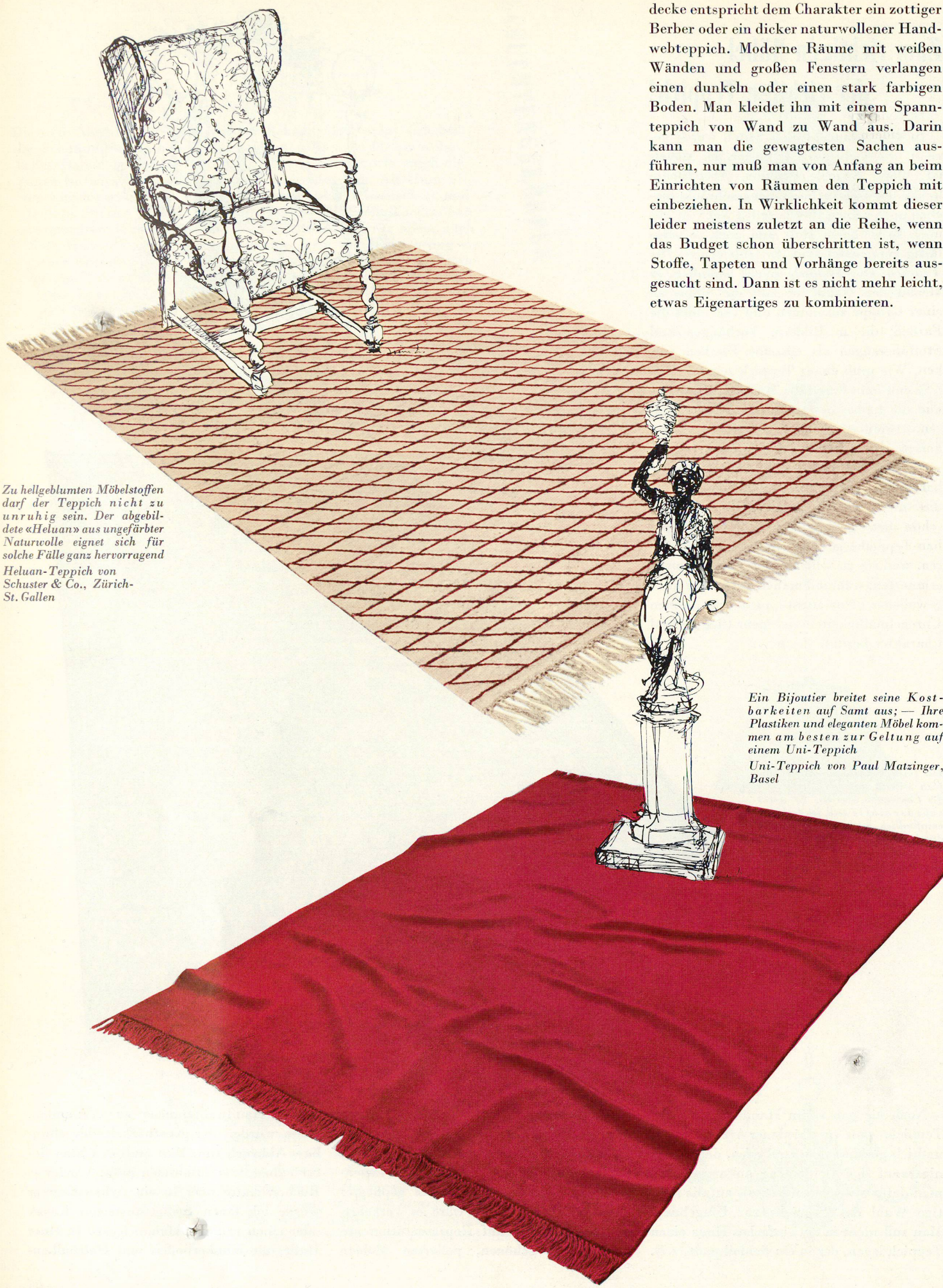
Wenn man durch die Hauptstraßen geht und die Läden betrachtet mit reichen Pelzen, Bijouterien und Teppichen, dann könnte man leicht auf den Gedanken kommen, nur das Teuerste, Allerfeinste, Kostbarste sei am Platz. Glücklicherweise ist dies nicht unbedingt der Fall. Ich habe schon dicht geknüpfte Keschan und Ispahan-Teppiche gesehen, die mir nichts sagten, weil sie zu sehr an Maschinenteppiche erinnerten, während manchmal ein primitiv gewobener Nomadenteppich mit seinen Unregelmäßigkeiten viel mehr Charme und Charakter besitzt.



Der reich gemusterte Täbris-Teppich stimmt mit den Zierformen des Cheminées überein. Er wirkt repräsentativ und ist doch unempfindlich gegen Beschmutzung durch Staub und Asche
Täbris-Teppich
von Paul Matzinger, Basel

Noch nie gab es im Handel so vielerlei Teppiche ganz verschiedener Art wie heute, und ich glaube sagen zu dürfen, daß es weniger auf den Geldbetrag ankommt, den man dafür ausgegeben hat, als auf die richtige Wahl des Teppichs zur Umgebung. Man soll nicht in ein einfaches Haus einen Teppich legen, der in ein Schloß paßt, z. B. einen reich gemusterten Täbris mit Jagdfiguren. Ein geblumter, feiner Kirman gehört nicht in ein Heimatstil-Zimmer. Ich sehe ihn in Gedanken zu Stilmöbeln, Leuchtern, Spiegeln. Er bedingt ein gepflegtes Intérieur. Andererseits wäre es verkehrt, an Orten, wo es auf Repräsentation ankommt, zu schönen, polierten Möbeln simple Handwebteppiche zu verwenden. Diese würden der Kostbarkeit des Mobiliars Abbruch tun. Man muß den Sinn dafür haben, was zusammen paßt. Vor lange Bücherschäfte oder in ein Arbeitszimmer würde ich einen großgemusterten Kasak oder einen ruhigen Afghan legen. In einer Halle mit Klinkerboden und Holzbalken-

decke entspricht dem Charakter ein zottiger Berber oder ein dicker naturwollener Handwebteppich. Moderne Räume mit weißen Wänden und großen Fenstern verlangen einen dunkeln oder einen stark farbigen Boden. Man kleidet ihn mit einem Spannteppich von Wand zu Wand aus. Darin kann man die gewagtesten Sachen ausführen, nur muß man von Anfang an beim Einrichten von Räumen den Teppich mit einbeziehen. In Wirklichkeit kommt dieser leider meistens zuletzt an die Reihe, wenn das Budget schon überschritten ist, wenn Stoffe, Tapeten und Vorhänge bereits ausgesucht sind. Dann ist es nicht mehr leicht, etwas Eigenartiges zu kombinieren.



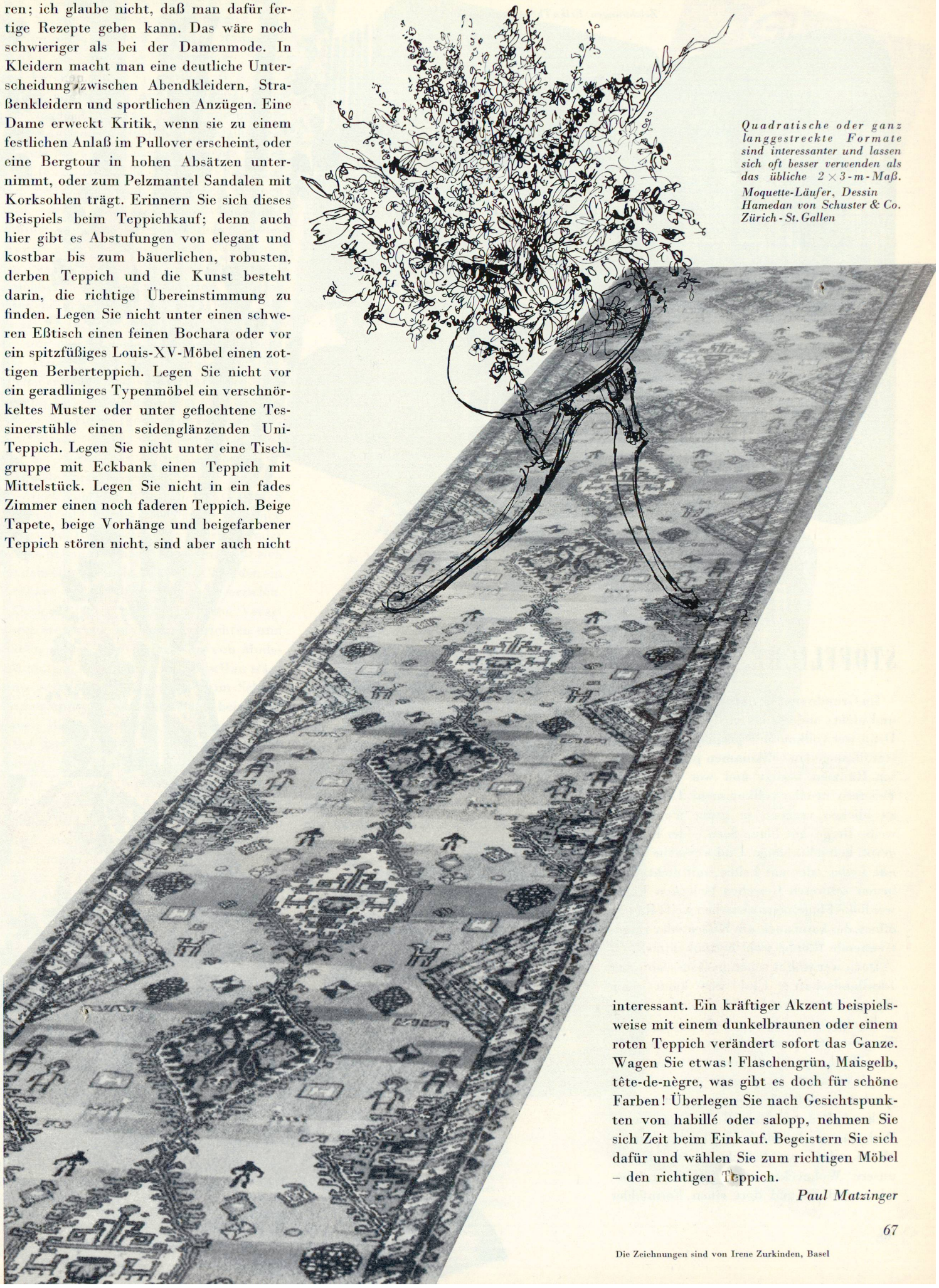
Zu hellgeblumten Möbelstoffen darf der Teppich nicht zu unruhig sein. Der abgebildete «Heluan» aus ungefärbter Naturwolle eignet sich für solche Fälle ganz hervorragend

Heluan-Teppich von Schuster & Co., Zürich-St. Gallen

Ein Bijoutier breitet seine Kostbarkeiten auf Samt aus; — Ihre Plastiken und eleganten Möbel kommen am besten zur Geltung auf einem Uni-Teppich

Uni-Teppich von Paul Matzinger, Basel

Aparte Wirkungen muß man ausprobieren; ich glaube nicht, daß man dafür fertige Rezepte geben kann. Das wäre noch schwieriger als bei der Damenmode. In Kleidern macht man eine deutliche Unterscheidung zwischen Abendkleidern, Straßenkleidern und sportlichen Anzügen. Eine Dame erweckt Kritik, wenn sie zu einem festlichen Anlaß im Pullover erscheint, oder eine Bergtour in hohen Absätzen unternimmt, oder zum Pelzmantel Sandalen mit Korksohlen trägt. Erinnern Sie sich dieses Beispiels beim Teppichkauf; denn auch hier gibt es Abstufungen von elegant und kostbar bis zum bäuerlichen, robusten, derben Teppich und die Kunst besteht darin, die richtige Übereinstimmung zu finden. Legen Sie nicht unter einen schweren Eßtisch einen feinen Bochara oder vor ein spitzfüßiges Louis-XV-Möbel einen zottigen Berberteppich. Legen Sie nicht vor ein geradliniges Typenmöbel ein verschnörkeltes Muster oder unter geflochtene Tessinerstühle einen seidenglänzenden Uni-Teppich. Legen Sie nicht unter eine Tischgruppe mit Eckbank einen Teppich mit Mittelstück. Legen Sie nicht in ein fades Zimmer einen noch faderen Teppich. Beige Tapete, beige Vorhänge und beigefarbener Teppich stören nicht, sind aber auch nicht



Quadratische oder ganz langgestreckte Formate sind interessanter und lassen sich oft besser verwenden als das übliche 2 × 3-m-Maß.
Moquette-Läufer, Dessin Hamedan von Schuster & Co. Zürich - St. Gallen

interessant. Ein kräftiger Akzent beispielsweise mit einem dunkelbraunen oder einem roten Teppich verändert sofort das Ganze. Wagen Sie etwas! Flaschengrün, Maisgelb, tête-de-nègre, was gibt es doch für schöne Farben! Überlegen Sie nach Gesichtspunkten von habillé oder salopp, nehmen Sie sich Zeit beim Einkauf. Begeistern Sie sich dafür und wählen Sie zum richtigen Möbel – den richtigen Teppich.

Paul Matzinger

Die Zeichnungen sind von Irene Zurkinden, Basel